

24. Juli 2014

WIRKUNGSZIELE SPIELGRUPPEN

1. Das Kind erfährt sich als eigenständige Persönlichkeit und lebt in der Spielgruppe Bezogenheit und Identität.
2. Das Kind macht mit allen Sinnen und geleitet von seinen Interessen vielfältige Erfahrungen und entwickelt so seine Grundfertigkeiten.
3. Das Kind erweitert seine verbale und nonverbale Ausdrucksfähigkeit.
4. Die Eltern sind in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt.
5. Die Spielgruppenleiter/-innen erkennen Auffälligkeiten in der Entwicklung eines Kindes und benennen diese.
6. Die Spielgruppenleiterinnen arbeiten mit dem Schulsystem zusammen.

Wirkungsziel 1

Das Kind erfährt sich als eigenständige Persönlichkeit und lebt in der Spielgruppe Bezogenheit und Identität.

- *Es entdeckt seine Stärken und vertraut auf seine Fähigkeiten.*
- *Es fühlt sich wohl und als Teil der Spielgruppe.*
- *Es kennt die ritualisierten Abläufe der Spielgruppe (z.B. Morgenkreis, Znüni, freies Spiel, Aufräumen, gelenktes Angebot, Geburtstag).*
- *Es erhält Zeit, um Vertrauen in sich, die Spielgruppenleiter/-innen und die anderen Kinder aufzubauen.*

Woran wird gemessen (beobachtet), dass das Wirkungsziel erreicht wurde (Indikatoren)?

Das Kind kann

- aktiv mitmachen, begreifen, verstehen, sich äussern, Gefühle und Freude zeigen,
- sich in die Gruppe einbringen und sich auch zurücknehmen,
- mit anderen Kindern kommunizieren (verbal und nonverbal),
- sich entspannen,
- sich frei im Raum bewegen,
- Angebote und Anweisungen der Spielgruppenleiterin übernehmen.

Was wird getan, um das Wirkungsziel zu erreichen?

Die Spielgruppenleiterinnen

- fördern die Kinder individuell und ihrem Entwicklungsstand entsprechend,
- führen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern,
- bieten ein anregendes, strukturiertes und ritualisiertes Spielgruppenangebot,
- ermöglichen emotional bedeutende Lerninhalte, die den Kindern Betroffenheit, berührt sein und Begeisterung vermitteln,
- arbeiten mit Wiederholungen.

WIRKUNGSZIEL 2

Das Kind macht mit allen Sinnen und geleitet von seinen Interessen vielfältige Erfahrungen und entwickelt so seine Grundfertigkeiten.

- *Es spielt und experimentiert mit verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten.*
- *Es entwickelt und verfeinert sein Gefühl für den Einsatz von körperlicher Kraft.*
- *Es erweitert seine grob-, fein- und graphomotorischen Fertigkeiten.*

Woran wird gemessen (beobachtet), dass das Wirkungsziel erreicht wurde (Indikatoren)?

Das Kind kann

- gehen, laufen, hüpfen, klettern, kriechen, rollen und balancieren als Bewegungsarten spielerisch ausprobieren,
- sich in Räumen und im Freien bewegen,
- durch Malen, Modellieren, Reissen, Falten usw. die Hände als feinmotorische Werkzeuge erleben,
- durch Zeichnen, Malen und Nachfahren die graphomotorischen Fähigkeiten der Hände verfeinern
- Bewegungen koordinieren, gleichzeitig verschiedene Körperteile gezielt bewegen,
- durch Tätigkeiten wie Tragen, Heben, Hämmern und Kämpfen die Kraft erfahren und richtig einsetzen lernen.

Was wird getan, um das Wirkungsziel zu erreichen?

Die Spielgruppenleiterinnen ermöglichen dem Kind durch vielfältiges und anregendes Spielangebot und Material, grob-, fein- und graphomotorische Erfahrungen zu machen.

WIRKUNGSZIEL 3

Das Kind erweitert seine verbale und nonverbale Ausdrucksfähigkeit.

- *Es kennt und versteht einfache Regelbegriffe und Anweisungen (z.B. Finken anziehen, in den Kreis sitzen, Farbstifte holen,...) und setzt diese um.*
- *Es interessiert sich für unsere Sprache und unsere Kultur.*

Woran wird gemessen (beobachtet), dass das Wirkungsziel erreicht wurde (Indikatoren)?

Das Kind kann

- Lieder mitsingen,
- Verse mitsprechen,
- verbal und nonverbal auf sprachliche Anweisungen reagieren und benutzt selber einfache Begriffe und Anweisungen spontan und auf Abfrage,
- sprachlich Kontakt mit den Spielgruppenleiterinnen und den Kindern im Spiel aufnehmen.

Was wird getan, um das Wirkungsziel zu erreichen?

Die Spielgruppenleiterinnen

- lernen den Kindern Verse und Lieder und wiederholen diese regelmässig,
- setzen geeignete, dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechende Materialien zur Anregung der verschiedenen Sinne ein (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten),
- sprechen deutlich, in einfachen und klaren Sätzen,
- korrigieren die Kinder beim Sprechen nicht, wiederholen dafür die Wörter und Sätze richtig.

WIRKUNGSZIEL 4

Die Eltern sind in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt.

- *Sie vertrauen den Spielgruppenleiter/-innen als Vertreter/-innen des Schweizer Bildungs- und Erziehungssystems.*
- *Sie arbeiten mit den Spielgruppenleiterinnen partnerschaftlich zusammen.*
- *Sie nehmen das Elternbildungsangebot in Anspruch.*

Woran wird gemessen (beobachtet), dass das Wirkungsziel erreicht wurde (Indikatoren)?

Die Eltern

- besuchen die Spielgruppe und die Anlässe der Spielgruppe,
- nehmen z.B. an den Gesprächen zu Entwicklungsfragen und Beobachtungen zum Verhalten des Kindes teil,
- sprechen ihrerseits Fragen zu Entwicklungsprozessen und Veränderungen an.

Was wird getan, um das Wirkungsziel zu erreichen?

Die Spielgruppenleiterinnen

- gestalten den Ablöseprozess individuell,
- gehen individuell auf die Bedürfnisse und Voraussetzungen der Kinder und Eltern ein,
- fördern Begegnungsmöglichkeiten und die Zusammenarbeit der Eltern / Grosseltern untereinander,
- organisieren Eltern und Betreuungspersonen - Kind Anlässe, Elterngespräche,
- zeigen Verständnis, Wohlwollen und geben Feedback.

WIRKUNGSZIEL 5

Die Spielgruppenleiterinnen erkennen Auffälligkeiten in der Entwicklung eines Kindes und benennen diese.

- *Sie sprechen im Elternkontakt die Entwicklungsauffälligkeiten an und zeigen Massnahmen auf.*
- *Sie kennen Unterstützungs- und Beratungsangebote.*
- *Sie nehmen nach Rücksprache mit den Eltern Kontakt mit den verschiedenen Stellen auf, vereinbaren Ziele und beobachten die Zielerreichung.*
- *Sie machen bei Notwendigkeit eine Gefährdungsmeldung.*

Woran wird gemessen (beobachtet), dass das Wirkungsziel erreicht wurde (Indikatoren)?

Die Spielgruppenleiterinnen

- beobachten die Entwicklung des Kindes und sind aufmerksam Auffälligkeiten gegenüber,
- achten darauf, ob das Kind in der Gruppe integriert ist,
- sprechen Probleme bei den Eltern an.

Was wird getan, um das Wirkungsziel zu erreichen?

Die Spielgruppenleiterinnen

- beobachten das Kind,
- arbeiten an einer Vertrauensbasis (Kind/Eltern/Spielgruppenleitung),
- pflegen den Kontakt zu den Eltern,
- sprechen Auffälligkeiten / Beobachtungen an,
- haben regelmässigen Austausch untereinander,
- arbeiten mit Fachstellen und -personen aus der Medizin, heilpädagogischen Früherziehung HFE, Sozialdiensten, Schule zusammen,
- halten Beobachtungen schriftlich fest.

WIRKUNGSZIEL 6

Die Spielgruppenleiterinnen arbeiten mit dem Schulsystem zusammen.

- *Sie verfügen über einen institutionalisierten Austausch mit den Kindergärtner/-innen (allgemeine Ebene).*
- *Sie können nach Rücksprache mit den Eltern Gespräche über die Kinder mit den Kindergärtner/-innen initiieren (individuelle Ebene).*

Woran wird gemessen (beobachtet), dass das Wirkungsziel erreicht wurde (Indikatoren)?

Die Spielgruppenleiter/-innen

- laden mindestens einmal pro Jahr die Kindergärtner/-innen zu einem Austauschtreffen ein, welches protokolliert wird,
- kennen die Ansprechpersonen der Schule im Quartier,
- nehmen an den regelmässig durch die Stadt Wil organisierten gemeinsamen Weiterbildungen und Workshops mit den Kindergärtner/-innen teil.

Was wird getan, um das Wirkungsziel zu erreichen?

Die Spielgruppenleiterinnen und Kindergärtnerinnen nehmen an den Anlässen teil.